

mehr dem des Violoncello, wozu wahrscheinlich ein der Ausführung schneller Passagen allerdings günstiger, den eigentlichen Toncharakter des Instruments aber etwas verwischender dünner Saitenbezug mit beitrug. Als Soloinstrument mag man den Contrabaß sehr gut in getragenen und erstem Gange, in dem auch die Kraft des Tones zum gehörigen Ausklinge kommt, anhören; daß er aber, auch bei sehr vielem Geschick, welches Herr Storch besitzt, in rapiden Bewegungen stets ein fremdes Gebiet, von dem schon seine Natur ihn fern hält, berührt, ist kaum zu erwähnen nöthig. Jedes Instrument nach seinem Wesen zu behandeln, ist die erste Bedingung einer Virtuosität, die auf wirklich künstlerischem Boden stehen soll. Sonst ist Herr Storch schon jetzt ein sehr tüchtiger Spieler und wird gewiß noch Vorzügliches leisten.

Die Orchesterwerke, besonders die beiden Ouvertüren, gingen sehr gut, auch im Allgemeinen die Symphonie (deren vierten Satz ich nicht gehört habe). Die Mitwirkenden gaben sich mit recht viel Liebe und Sorgfalt ihrer Aufgabe hin. Sind die dem Verein zu Gebote stehenden Orchesterkräfte auch nicht durchgängig dem ersten Range beizuzählen, so muß es fast um so mehr interessieren und verdient die beste Anerkennung, daß eine den Verhältnissen nach gute Gesamtwirkung meist zustandekommt.

Besonders ist der Euterpe für diesen Winter zu danken, daß sie mehreren tüchtigen jungen Künstlern und Künstlerinnen, denen eine Anstalt ersten Ranges, wie das Gewandhaus, sich noch nicht eröffnet haben würde, Gelegenheit bot, in empfehlender Weise dem Publicum sich vorzustellen. Die Programme im Allgemeinen waren wohl gewählt, wenn man auch das gänzliche Fehlen eines großen Chorwerkes, wie die Euterpe es sonst zu geben pflegte, als einen Mangel des diesjährigen Repertoires betrachten muß.

F. v. Bernuth hat sich in dem von ihm geleiteten Theile der Musikaufführungen (auch beiläufig erwähnt in wiederholten, für die Verhältnisse ganz guten Concerten seines Dilettanten-Orchesters) als einen zur Leitung eines Orchesters recht wohl- befähigten und strebsamen Künstler gezeigt, dem ein seinen guten Kräften entsprechender Wirkungskreis auch ferner zu wünschen ist.

Somit ist Veranlassung genug, den Schluß des diesjährigen Euterpecyclus mit den besten Glückwünschen für das künftige gedeihliche Wirken des Institutes zu begleiten, und seiner ferneren Thätigkeit im nächsten Winter mit theilnahmevollem Interesse entgegenzusehen.

**Löbau - Bittau.**

† Leipzig, 20. März. Wenn nicht einzelne Actionaire der Löbau-Bittauer Eisenbahn aus Geldverlegenheit, welche ihnen keinen anderen als den traurigen Ausweg läßt, ihre Actien um jeden Preis zu verkaufen, das Fallen derselben in neuester Zeit herbeigeführt haben, so ist es eine aus Komische grenzende Panique, welche man hier als Ursache sich denken muß. Die Ansprüche, welche der Personen- und Waarenverkehr auf die Verlängerung

der Bahn nach Berlin hat, sind so gesund, daß diese Frage unter diejenigen gehört, deren Erledigung in keiner denkbaren Weise lange mehr auf sich warten lassen kann. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß durch die vom Löbau-Berliner Comité vorgeschlagene Route, gegen die Route Wien-Breslau-Frankfurt-Berlin zwanzig, und gegen diejenige Wien-Prag-Dresden-Berlin fünfzehn Meilen erspart werden, um sich selbst sagen zu können, daß unter solchen Geld- und Zeitersparungsverhältnissen die Abkürzung des Weges von Hamburg nach Triest ein zu einleuchtend und dringend sprechendes Bedürfnis ist, als ein einseitiger Widerstand sich noch lange im Beharrungszustande erhalten könnte. Auch kann man unter solchen Umständen außer Sorge sein, daß trotz des im Allgemeinen daniederliegenden Speculationsgeistes die Capitalisten in diesem Falle Bedenken tragen werden, ihr Geld in einem so unzweifelhaft sicheren, mit verhältnismäßig sehr wenigen Terrainchwierigkeiten verknüpften Unternehmen in ganz genügender Maße anlegen werden. Lassen deshalb die Löbau-Bittauer Actionaire den Muth ebensowenig sinken, wie das Comité der Löbau-Berliner Bahn, welches sein gesundes Ziel mit unnachlassender Ausdauer verfolgt und deshalb sich bereits des Sieges über das, trotz der erhaltenen Concession, gescheiterte, minder gesunde Project Berlin-Görlitz davon getragen und dadurch eine directe, stillschweigende Ermunterung von Seiten des Capitals erhalten hat, bei der Devise zu verharren: „Dem Muthigen gehört die Welt!“ Nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren, und zwar stets.

**Verschiedenes.**

\* Unchristliche Intoleranz und jüdische Nächstenliebe. Zu Larnow in Galizien weigerte sich vor einiger Zeit die katholische Geistlichkeit die Leiche eines daselbst verstorbenen Protestant auf dem katholischen Kirchhofe begraben zu lassen. In dessen Folge kaufte die jüdische Gemeinde ein Grundstück an und ließ es zu einem protestantischen Friedhofe einrichten.

\* Es ist von einer Stickerin in unserer Stadt das Schillerhaus zu Marbach auf weiße Seide mit Haar gestickt worden. Die außerordentlich kunstreiche und mühsame Arbeit macht nicht nur in technischer Beziehung den Eindruck eines Meisterwerkes, sondern gewährt durch correcte und doch keineswegs ängstliche Behandlung den Anblick einer künstlerischen Schöpfung.

Wie wir hören, soll das reizende kleine Kunstwerk aus freier Hand zu einem verhältnismäßig außerordentlich billigen Preise verkauft werden, und kann die Adresse der kunstgeübten Stickerin durch die Expedition d. Bl. erfahren werden. — Wir machen zugleich Freunde schöner weiblicher Arbeiten auf jene Nadelkünstlerin aufmerksam, welche aus Haaren sinnige Erinnerungszeichen für abwesende oder an geschiedene Lieben zu fertigen versteht.

**Leipziger Börsen - Course am 21. März 1860.**  
Course im 30 Thaler - Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89 3/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	54 1/2
	kleinere	3	—	do. II. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	46 1/4
	1855 v. 100	3	86 3/4	do. III. do.	5	100 1/4	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	101 1/2	Berlin-Anh. Pr. do.	4	94 3/4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	101 1/2	do. do.	4 1/2	99	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859 - 100	4	101 1/2	Leipz.-Dresd.-E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	106 1/2	pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	101 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	101 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	K. S. Landrentenbriefe kleinerer	3 1/2	—	Magd.-Leipz.-E.-B.-Pr. Act. do.	4	98	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 1/2	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	101 1/2	pr. 100	—
	Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500	3 1/2	87	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	100 1/2	Darmstätt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	103 3/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
do. v. 500	3 1/2	—	do. II.	5	98 5/2	pr. 100	—	
do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. III.	4 1/2	96	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do. v. 500	4	101 1/2	do. IV.	4 1/2	99 3/4	Gothaer do. do. dS.	—	
do. v. 100 u. 25	4	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. laubender Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3	86	<b>Eisenbahn - Actien</b>			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	excl. Zinsen.			Hannov. Bank à 250 pr. 100	140 1/2	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alberts - Bahn à 100 pr. 100	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	—	
v. 1000, 500, 100	4	101 1/2	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	pr. 100	—	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Würschn. à 100 do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	
do. do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.	—	—	pr. 100	—	
K. Pr. St.-f v. 1000 u. 500	3	91	Köln-Mindener. à 200 do.	—	198 1/2	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
Cr.-C.-Sch. kleinerer	3	—	Leipzig-Dresdner. à 100 do.	—	38	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	176	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	do. B. à 25 do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	
do. Anleihe v. 1859	5	—	Magdeburg-Leipz. à 100 do.	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	50 3/4	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	57	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	75 1/2	
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	do. B. à 100 do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	
do. Loos v. 1854 do.	4	—	do. C. à 100 do.	—	—			
			Thüringische . . . à 100 do.	—	—			